

Anne Frank- eine Heldin?

Zwei Jahre lang gefangen in einem Hinterhaus?

Anne Frank musste dies, genauso wie viele andere Juden, erleben, da sie Opfer des Nationalsozialismus wurde.

Hier ist die Geschichte von Anne Frank.



Wer war Anne Frank?

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren. Da sie Jüdin war, musste sie 1934 mit ihrer Familie in die Niederlande ziehen, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entkommen. Nach einigen unbeschwerten Jahren in Amsterdam bekam sie zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch, das sie Kitty nannte und in dem sie ihre geheimen Gefühle und Gedanken aufschrieb. Als die deutschen Truppen schließlich auch in die Niederlande vorrückten, beschloss die Familie unterzutauchen.

Mit noch weiteren vier Personen versteckten sie sich zwei Jahre lang in einem Hinterhaus. Dabei hatten sie Unterstützung durch Freunde und mussten strenge Regeln befolgen, um nicht entdeckt zu werden.

1942 wurden sie verraten und in verschiedene Konzentrationslager deportiert. Anne Frank starb 1945 an Typhus im Konzentrationslager Bergen Belsen.



Ihr Vater war der einzige Überlebende der Familie und veröffentlichte ihr Tagebuch. Damit ging Anne Franks Wunsch, Autorin zu werden, in Erfüllung.

Anne Frank – eine Heldin?

Diese Frage kann jeder für sich alleine beantworten.

Unicef kürte Anne Frank anlässlich des 30. Geburtstages der „UN- Kinderrechtskonvention“ zu einer der 30 großartigsten Kinderhelden. Anne war eines der berühmtesten Opfer des Holocaust. Für



viele ist sie ein Symbol für die furchtbare Behandlung von Nichtdeutschen in der Zeit des Nationalsozialismus.

Das Tagebuch von Anne Frank ist ein wichtiges historisches Dokument und heute wertvoller denn je... Durch ihre Einträge im Tagebuch können die Menschen die Gefühle und Gedanken der verfolgten Juden und des Holocaust nachempfinden, damit dies hoffentlich in der Zukunft nie wieder geschehen wird.

Anne Frank verlor, trotz der schweren Zeit im Hinterhaus und der ständigen Angst zu sterben, nie ihre Hoffnung und ihre Lebenslust. Sie kann dadurch für viele ein Vorbild sein und auch Mut machen die eigene Stimme gegen die Ungerechtigkeit zu erheben.

